

### Das neue Kabinett Weferle

Budapest, 26. April. (Privat.) Weferle ist neuerdings designierter Ministerpräsident mit der Aufgabe, ein Konzentrationsministerium zu bilden. Handelsminister Szterenyi reist heute nach Wien ab, um dem Monarchen über das negative Ergebnis seiner Mission zu berichten. Wenn es auch Szterenyi nicht gelungen ist, die Entwirrung herbeizuführen, so hat dennoch seine eine ganze Woche andauernde intensive Tätigkeit sehr viel zur Klärung der Lage beigetragen. Seinem Eingreifen und Verhandeln ist es zuzuschreiben, wenn es nunmehr heute zweifellos feststeht, daß die überwiegende Mehrheit des ungarischen Abgeordnetenhauses bis auf die Karolypartei und die Anhänger des Grafen Andrássy, deren Zahl nicht mehr als dreißig bis vierzig beträgt, eines Sinnes bei der Lösung der Krise geworden ist und eine Verständigung in der Wahlrechtsfrage anstrebt. Nur ein Verständigungskabinett wird die Lösung der Krise ermöglichen können, und heute scheinen alle Voraussetzungen dafür gegeben zu sein, so daß abermals Dr. Weferle an die Spitze einer solchen Regierung berufen wird. Szterenyi selbst wird in seiner Audienz empfohlen, der Monarch möge Dr. Weferle mit der Lösung der Krise betrauen,

wie dies Graf Bela Serenyi bereits in seiner heutigen Audienz getan hat.

Die neuerliche Betrautung Dr. Weferles dürfte trotz der Gegnerschaft der Grafen Andrássy und Apponyi sowie des Justizministers Doktor Bazsonyi zu einer Verständigung in der Wahlrechtsfrage führen, denn auch Tisza und seine Partei werden zweifellos geneigt sein, neuerliche Zugeständnisse zu machen, um das Kompromiß zustande zu bringen. Die Wiederernennung Weferles ermöglicht aber auch die Durchführung der Steuerreformen, was bei der gegenwärtigen Lage der Dinge von höchster Wichtigkeit ist. Auch Graf Tisza und 60 bis 70 Mann der Verfassungspartei, mithin die überwiegende Mehrheit, fördern die Wiederbetrautung Weferles.

Im neuen Kabinett Weferle sollen alle jene führenden Persönlichkeiten Platz nehmen, die Anhänger der Entwirrung sind, also Graf Zichy, Graf Serenyi, Szterenyi, Popovics, Prinz Windisch-Grätz, Baron Szurmay, Unkelhäuser und vielleicht auch Földes. Die Tatsache, daß Prinz Windisch-Grätz und Szterenyi an der Spitze des Handels- und Ernährungsressorts verbleiben, verbürgen die ungestörte Durchführung des großangelegten Requirierungsplanes und der Lebensmittelversorgung Oesterreichs. Neben Szterenyi wird Prinz Windisch-Grätz morgen ebenfalls beim Monarchen in Audienz erscheinen. Nach allgemeiner Auffassung wird die ungarische Regierungskrise im Sinne der Verständigung in der Wahlrechtsfrage spätestens in der nächsten Woche zur endgültigen Lösung gelangen.

Heute abends veröffentlichte Graf Johann Zichy folgende Erklärung: Ich werde Weferle für alle Fälle unterstützen, denn wenn er kommt, dann kann er bloß die Verständigung in der Wahlrechtsfrage bringen.

Graf Serenyi wird für morgen hier erwartet, um mit Dr. Weferle neue Entwirrungsverhandlungen einzuleiten. Graf Serenyi äußerte sich nach seiner heutigen Audienz: Ich hatte Gelegenheit, vor dem Monarchen meine Ansichten über die gegenwärtige Situation in Ungarn und die Möglichkeit der Entwirrung der Krise darzulegen. Meine Ansichten bestehen, kurz gesagt, darin, daß jedermann unter allen Umständen die Wege der friedlichen Verständigung suchen muß, damit die Wahlrechtsfrage so rasch als möglich verabschiedet werden kann und wir endlich an die positive Arbeit schreiten können.